



Mülltrennung in Wohnanlagen optimieren

Gelbe Tonne / Gelber Sack

Mach mit!

müll / trennung- / wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Mach mit!

müll/trennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Inhaltsverzeichnis

1 Leitfaden

2 Anschreiben für Mieter*innen

3 Infomaterialien

4 Aktionsideen

Handlungsleitfaden zur Verbesserung der Mülltrenn-Situation

Das Recycling von Verpackungen trägt erheblich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Doch dafür müssen Verpackungen zunächst zuhause korrekt getrennt und entsorgt werden!

Als Vermieter*in sind Sie gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet, Müllsammelbehälter aufzustellen. Zusätzlich zur Bereitstellung der Mülltonnen ist es wichtig, Mieter*innen aufzuklären, wie Abfälle richtig getrennt werden. Denn noch immer landen beispielsweise rund 30 Prozent Abfälle in den Gelben Tonnen und Gelben Säcken, die dort nicht hineingehören. Das erschwert oder verhindert sogar das Recycling der Wertstoffe.

Dieser Handlungsleitfaden gibt Ihnen Vorschläge an die Hand, wie Sie Ihre Mieter*innen unterstützen können.

Mülltrenn-Situation optimieren

Die Beschriftung und Kennzeichnung von Müllbehältern und Sammelstellen ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass Mieter*innen ihre Abfälle in die richtigen Behälter werfen. Dafür können Sie beispielsweise die Druckvorlagen für Trenntabellen oder Poster verwenden (siehe Infomaterialien).

Erwägen Sie darüber hinaus, ob weitere Mülltonnen aufgestellt werden sollten, um Ihren Mieter*innen zu ermöglichen, alle Wertstoffe korrekt zu trennen. Stimmen Sie dazu mit Ihrem Entsorger vor Ort auf, wie viele bzw. welche Mülltonnen zusätzlich aufgestellt werden sollen. Ihren Ansprechpartner finden Sie unter www.muelltrennung-wirkt.de/#sektion-plz.

Mieter*innen aufklären

Es ist von entscheidender Bedeutung, Ihre Mieter*innen aktiv über die Mülltrennung in Ihrer Wohnanlage aufzuklären, um sicherzustellen, dass Ihre Mieter*innen gut informiert sind. Möglichkeiten für Ihre Aufklärungsarbeit könnten sein:

- **Beileger zum Mietvertrag oder für ein Mieter*innen-Willkommenspaket:** Nutzen Sie die Gelegenheit, um neue Mieter*innen gleich zu Beginn über die Mülltrennungsregeln und -praktiken in Ihrem Wohnkomplex zu informieren. Ein Beileger im Willkommenspaket oder beim Mietvertragsabschluss kann dazu beitragen, dass die Informationen von Anfang an präsent sind.
- **Anschreiben der Mieter*innen mit Infomaterial:** Senden Sie Ihren Mieter*innen ein Anschreiben, das auf die Bedeutung der Mülltrennung hinweist und sie über die getroffenen Maßnahmen informiert. Ergänzen Sie das Anschreiben um Infomaterialien wie Trenntabellen oder Poster, die ihnen eine Orientierung bieten.
- **Beileger zum Nebenkostenbescheid:** Nutzen Sie die Gelegenheit der Nebenkostenabrechnung, um Ihre Mieter*innen auf das Thema Mülltrennung und die damit verbundenen möglichen Kostenersparnisse aufmerksam zu machen.

- **Mieterzeitung:** Falls vorhanden, können Sie auch Ihre Mieterzeitung nutzen, um über das Thema Mülltrennung zu berichten und die Mieter*innen über aktuelle Entwicklungen und Initiativen in Ihrem Wohnkomplex zu informieren.
- **Vor Ort Aktionen:** Organisieren Sie vor Ort Aktionen wie Informationsveranstaltungen oder Workshops, um Ihre Mieter*innen direkt zu erreichen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen und sich aktiv zu beteiligen.

Nutzen Sie dafür unsere Anschreiben, Infomaterialien und Aktionsideen (siehe Infomaterialien).

Anschreiben für Mieter*innen

Wenn Sie als Vermieter*in die Qualität der Mülltrennung in den bereits vorhandenen Tonnen verbessern möchten, ist es wichtig, Ihre Mieter*in entsprechend zu informieren und zu motivieren. Nachfolgend finden Sie drei Schreiben für die Kommunikation mit Mieter*innen: ein Informationsschreiben bei Einzug, einen Beileger zum Nebenkostenbescheid, ein Einwurfschreiben für den Briefkasten.

1) Anschreiben bei Einzug

Ein Schreiben, das zusammen mit Ihrem Willkommenspaket oder dem Mietvertrag an Ihre neuen Mieter*innen überreicht wird, bietet eine hervorragende Gelegenheit, von Anfang an die Bedeutung der Mülltrennung im Mietobjekt zu betonen. Es ermöglicht Ihnen, die Aufmerksamkeit der Mieter*innen von Anfang an gezielt auf dieses wichtige Thema zu lenken und eine gemeinsame Verantwortung für die korrekte Mülltrennung zu etablieren.

Nachfolgend finden Sie einen Beispieltext, den Sie als Vorlage nutzen und individuell an die Gegebenheiten in Ihrem Mietobjekt anpassen können. Als Ergänzung können Sie die Druckvorlage für den Aufklärungsflyer nutzen. Dieser enthält unter anderem die Trenntabellen zum „an den Kühlschrank pinnen“.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

herzlich willkommen in Ihrem neuen Zuhause! Als Vermieter*in ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich alle Bewohner*innen hier wohl und zuhause fühlen. Dazu gehört für uns auch richtige Mülltrennung.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die richtige Trennung und Entsorgung aller Abfälle von Anfang an sicherstellen. Eine korrekte Mülltrennung ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung.

Um Mülltrennung für alle einfacher zu gestalten, hier nochmal die wichtigsten Regeln:

Was gehört in welche Tonne?

- In die Gelbe Tonne und den Gelben Sack gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Das sind zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons.
- Papier, Pappe und Karton kommen in die Altpapiertonne.
- Glasverpackungen werden nach den Farben Weiß, Braun und Grün sortiert in die entsprechenden Altglascontainer eingeworfen. Nicht zuordenbare Farben gehören ins Grünglas.
- Bioabfälle gehören in die Biotonne.
- Der Rest gehört in die Tonne für Restmüll.

Was gibt's noch zu beachten?

- Verpackungen bitte restentleeren, Ausspülen ist nicht notwendig.
- Verpackungen nicht ineinander stapeln.

- Unterschiedliche Materialien bitte voneinander trennen und getrennt entsorgen – zum Beispiel Becher und Deckel.
- Sperrmüll, Elektroschrott und Sondermüll dürfen nicht in den Hausmülltonnen entsorgt werden.

Weitere Infos, wie's geht und was es bringt, finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf der Webseite der Initiative „Mülltrennung wirkt“: **www.mülltrennung-wirkt.de**.

Nochmals herzlich willkommen und vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen, **[Ihr Name / Ihre Verwaltung]**

2) Anschreiben mit Nebenkostenbescheid

Ein Beileger zur Nebenkostenabrechnung bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Aufmerksamkeit Mieter*innen über Mülltrennung aufzuklären und gleichzeitig das Potenzial richtiger Abfalltrennung zur Kostenersparnis zu verdeutlichen.

Nachfolgend finden Sie einen Beispieltext, den Sie als Vorlage nutzen und individuell an die Gegebenheiten in Ihrem Mietobjekt anpassen können. Als Ergänzung können Sie die Druckvorlage für den Aufklärungsflyer nutzen. Dieser enthält unter anderem die Trenntabellen zum „an den Kühlschrank pinnen“.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

im Rahmen der jüngsten Nebenkostenabrechnung möchten wir auf ein wichtiges Thema hinweisen: richtige Mülltrennung. Denn leider haben wir festgestellt, dass es in diesem Bereich noch Verbesserungspotenzial gibt.

Eine korrekte Mülltrennung ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung – richtige Mülltrennung kann auch dazu beitragen, Ihre Nebenkosten zu senken. Indem Sie restentleerte Verpackungsabfälle nicht im Restmüll entsorgen, sondern in der Gelben Tonne oder Glasverpackungen zum Glascontainer bringen, (optional, wenn vorhanden und Biomüll in der Biotonne entsorgen), senken Sie auch die Menge und damit die Entsorgungskosten für den Restmüll.

Wie?! Ganz einfach, mit den folgenden Mülltrenn-Regeln:

Was gehört in welche Tonne?

- In die Gelbe Tonne und den Gelben Sack gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Das sind zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons.
- Papier, Pappe und Karton kommen in die Altpapiertonne.
- Glasverpackungen werden nach den Farben Weiß, Braun und Grün sortiert in die entsprechenden Altglascontainer eingeworfen. Farblich nicht zuordenbare Glasverpackungen kommen ins Grün-Glas.
- Bioabfälle gehören in die Biotonne.
- Der Rest gehört in die Tonne für Restmüll.

Was gibt's noch zu beachten?

- Verpackungen bitte restentleeren, Ausspülen ist nicht notwendig.
- Verpackungen nicht ineinander stapeln.
- Unterschiedliche Materialien bitte voneinander trennen und auch getrennt entsorgen – zum Beispiel Becher und Deckel.
- Sperrmüll, Elektroschrott und Sondermüll dürfen nicht in den Hausmülltonnen entsorgt werden.

Weitere Infos, wie's geht und was es bringt, finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf der Webseite der Initiative „Mülltrennung wirkt“: **www.muelltrennung-wirkt.de**.

Richtige Mülltrennung trägt nicht nur zum Klima- und Umweltschutz bei, sondern auch einem positiven Effekt auf Ihre Nebenkostenabrechnung. Daher: Machen Sie mit!

Mit freundlichen Grüßen, **[Ihr Name / Ihre Verwaltung]**

3) Einwurf in Briefkästen

Ein Schreiben, das direkt in die Briefkästen Ihrer Mieter*innen verteilt wird, ist eine effektive und kostengünstige Methode, um wichtige Informationen zur Mülltrennung zu kommunizieren. Es ermöglicht Ihnen zum Beispiel, die Aufmerksamkeit Ihrer Mieter*innen gezielt auf das Thema Mülltrennung zu lenken und die Wichtigkeit einer korrekten Trennung zu betonen.

Nachfolgend finden Sie einen Beispieltext, den Sie als Vorlage nutzen und individuell an die Gegebenheiten in Ihrem Mietobjekt anpassen können. Als Ergänzung können Sie die Druckvorlage für den Aufklärungsflyer nutzen. Dieser enthält unter anderem die Trenntabellen zum „an den Kühlschrank pinnen“.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

wir legen großen Wert darauf, dass sich alle Bewohner*innen in unserem Mietobjekt wohl und zuhause fühlen. Dazu gehört für uns auch richtige Mülltrennung. Leider haben wir festgestellt, dass es in diesem Bereich noch Raum für Verbesserungen gibt.

Die korrekte Mülltrennung ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung. Daher möchten wir Sie bitten, diese einfachen Mülltrenn-Regeln zu beachten:

Was gehört in welche Tonne?

- In die Gelbe Tonne und den Gelben Sack gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Das sind zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons.
- Papier, Pappe und Karton kommen in die Altpapiertonne.
- Glasverpackungen werden nach den Farben Weiß, Braun und Grün sortiert in die entsprechenden Altglascontainer eingeworfen. Farblich nicht zuordenbare Glasverpackungen kommen ins Grünglas.
- Bioabfälle gehören in die Biotonne.

- Der Rest gehört in die Tonne für Restmüll.

Was gibt's noch zu beachten?

- Verpackungen bitte restentleeren, Ausspülen ist nicht notwendig.
- Verpackungen nicht ineinander stapeln.
- Unterschiedliche Materialien bitte voneinander trennen – zum Beispiel Becher und Deckel.
- Sperrmüll, Elektroschrott und Sondermüll dürfen nicht in den Hausmülltonnen entsorgt werden.

Weitere Infos, wie's geht und was es bringt, finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf der Webseite der Initiative „Mülltrennung wirkt“: **www.muelltrennung-wirkt.de**.

Wir sind überzeugt, dass wir mit Ihrer Mithilfe die Mülltrennung in unserem Wohnkomplex deutlich verbessern können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,
[Ihr Name / Ihre Verwaltung]

Infomaterialien für die Wohnungswirtschaft

1) Flyer

Legen Sie Ihrem Schreiben einen informativen Flyer bei! Die Initiative „Mülltrennung wirkt“ stellt Druckvorlagen für Faltblätter zur Verfügung, die kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden können. Der Flyer enthält detaillierte Trenntabellen zum „an den Kühlschrank pinnen“, die aufzeigen, welcher Abfall in welche Tonne gehört.

www.mülltrennung-wirkt.de/de/infomaterial/faltblaetter

2) Aushänge z. B. an den Mülltonnen

Aushänge, insbesondere an schwarzen Brettern im Eingangsbereich der Mietobjekte oder an den Standorten der Mülltonnen, sind hervorragende Mittel, um wichtige Informationen zur Mülltrennung effektiv zu kommunizieren. Diese Bereiche werden regelmäßig von den Mieter*innen besucht, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Informationen wahrgenommen und befolgt werden.

- **Die Trenntabellen** bieten eine klare und leicht verständliche Übersicht darüber, welcher Abfall in welche Tonne gehört. Durch das Anbringen dieser Tabellen an zentralen Stellen können Sie die korrekte Mülltrennung innerhalb Ihres Wohnkomplexes signifikant verbessern und gleichzeitig das Bewusstsein für Umweltschutzmaßnahmen stärken.

www.mülltrennung-wirkt.de/de/infomaterial/trenntabellen/

- **Die Trenntabellen sind in zahlreichen Sprachen** abrufbar, um sicherzustellen, dass alle Mieter*innen unabhängig von ihrer Muttersprache die Mülltrennungsregeln verstehen können.

www.mülltrennung-wirkt.de/de/infomaterial/trenntabellen/weitere-sprachen/

- **Poster mit aufmerksamkeitsstarken Botschaften** stärken das Bewusstsein für die Mülltrennung. Unsere Plakate enthalten prägnante Nachrichten wie "Gelbe Tonne: Alles rein, was mal Verpackung war!" und können an zentralen Stellen in Ihrem Wohnkomplex angebracht werden, um die Mieter*innen regelmäßig an die Mülltrennungsregeln zu erinnern und sie zur Einhaltung zu motivieren.

www.mülltrennung-wirkt.de/de/interner-bereich/interne-downloads/poster/

3) Foliendeck zu Mülltrennung und Recycling

Das Foliendeck zu Mülltrennung und Recycling umfasst verschiedene Themen und Inhalte, die im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Workshops oder Schulungen genutzt werden können, um das Bewusstsein und Wissen zu richtiger Mülltrennung zu stärken.

www.mülltrennung-wirkt.de/de/interner-bereich/interne-downloads/foliendeck

4) Artikel für die Mieterzeitung

Wenn Sie eine Mieterzeitung herausgeben, bietet sich die Gelegenheit, den Leser*innen darin wichtige Themen wie die Mülltrennung näher zu bringen. Ein Artikel zum Thema Mülltrennung kann dabei helfen, das Bewusstsein und das Verständnis für die korrekte Entsorgung und Recycling zu schärfen. Nachfolgend finden Sie einen Beitragsentwurf, den Sie hierfür verwenden und jeweils auf die Ressourcen der Initiative „Mülltrennung wirkt“ verweisen können. Weitere Texte und Bildmaterial finden Sie unter **www.mülltrennung-wirkt.de**.

Mülltrennung: Gut planen, gut fürs Klima

Mehr für Klima und Umwelt tun: Das geht zum Beispiel recht einfach mit richtiger Mülltrennung. Wie Sie die zuhause gut organisieren und praktisch planen können, lesen Sie hier.

Verpackungen recyceln hilft, Rohstoffe und Klima zu schonen

Die Voraussetzung dafür ist, dass Abfälle zuhause richtig getrennt werden. Es lohnt sich, denn die Verwertung von Verpackungen aus der Gelben Tonne/dem Gelben Sack, Glas, Papier, Pappe und Karton spart in Deutschland jährlich 1,95 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ein. Das ist so viel, als würde eine Person 1,38 Millionen Mal von Berlin nach New York fliegen.

Hier finden Sie praktische Tipps, wie Sie Ihre Mülltrennung zuhause gut organisieren, Zeit sparen und ein effizientes Recycling unterstützen.

Richtige Mülltrennung: Einfache Grundregel

In die Gelbe Tonne/den Gelben Sack gehören ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Das sind zum Beispiel Leichtverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons. Papier, Pappe und Karton kommen in die Altpapiertonne, Glasverpackungen nach den Farben Weiß, Braun und Grün sortiert in die entsprechenden Altglascontainer.

Erleichtert richtige Mülltrennung: Mit System trennen

Praktische Mülltrennsysteme, also Abfallbehälter mit mehreren Kammern für Küche & Co. helfen, Abfälle platzsparend zu trennen. So können Sie Verpackungsabfälle, Papier, Glas, Rest- und Biomüll vorsortieren und pünktlich zum Abfuhrtermin in die passenden Tonnen oder Container entsorgen.

Abholtermine verpasst: So passiert es nicht mehr!

Viele Kommunen bieten auf ihrer Website digitale Abfallkalender, die mit Abfuhrterminen für Ihre Wohnadresse erstellt und ausgedruckt werden können. Bietet Ihre Kommune/Entsorgungsunternehmen eine Abfall-App, kann Ihr Smartphone Sie mit Push-Benachrichtigungen an Abfuhrtermine erinnern.

„Müllsünden“ vermeiden

Verschmutzte Windeln, gebrauchte Damenstrümpfe oder Batterien: Noch immer sind durchschnittlich 30 Prozent der Abfälle in der Gelben Tonne/dem Gelben Sack sogenannte „Fehlwürfe“. Sie be- oder verhindern das Recycling der dort korrekt entsorgten Verpackungen. Batterien oder ausgediente Akkus können sogar gefährlich werden. Unter Druck, zum Beispiel im Entsorgungsfahrzeug, können sie in Brand geraten und Menschen verletzen. Entsorgen Sie leere Batterien bei speziellen Sammelstellen zum Beispiel in Drogerien oder Supermärkten. Ausgediente Akkus können beispielsweise im Elektrofachhandel oder beim Wertstoffhof abgegeben werden. Und gebrauchte Windeln oder Damenstrümpfe? Gehören in den Restmüll.

Bestens zu recyceln. Doch Vorsicht: Glas ist nicht gleich Glas

Glas kann beliebig oft und ohne Qualitätsverlust eingeschmolzen und wieder verwendet werden. Das schont wichtige Rohstoffe. Doch Vorsicht: Glas ist nicht gleich Glas. Leere Glasverpackungen und -flaschen kommen nach den Farben Weiß, Braun und Grün sortiert in die Altglascontainer. Ausgediente Trinkgläser hingegen, genauso wie Porzellan oder Keramik, gehören in den Restmüll.

Verpackungen richtig trennen: Wo finde ich Infos?

Für effizientes Recycling müssen Sie Joghurtbecher nicht ausspülen, Auslöffeln reicht. Sie sollten aber getrennt entsorgt werden: Deckel und Kunststoffbecher in die Gelbe Tonne/den Gelben Sack, Papierbanderole ins Altpapier. Wohin mit dem Pizzakarton? Kommt ins Altpapier – wenn er nicht zu schmutzig ist. Dann gehört er in den Restmüll. Viele weitere Tipps zur richtigen Mülltrennung finden Sie auf der Website der Initiative „Mülltrennung wirkt“.

Außerdem praktisch: Mülltrenntabellen zum Ausdrucken. Einfach für alle gut sichtbar an den Kühlschrank heften oder neben den Abfallbehältern aufhängen. Tipps und Trenntabellen gibt es unter: **www.mülltrennung-wirkt.de**.

Aktionsideen

Wenn Sie als Vermieter*in die Qualität der Mülltrennung in den bereits vorhandenen Tonnen verbessern möchten oder neue Mülltonnen aufgestellt haben, die zusätzliche Möglichkeiten zur Mülltrennung bieten, ist es wichtig, Ihre Mieter*innen entsprechend zu informieren und zu motivieren. Nachfolgend finden Sie Ideen für Aktionen – beachten Sie dafür die Infomaterialien für die Kommunikation mit Ihren Mieter*innen.

Mülltrennungs-Workshop

Ein kostenloser Mülltrennungs-Workshop stellt eine weitere effektive Möglichkeit dar, um Mieter*innen in Sachen Mülltrennung zu erreichen und zu schulen. Um die Teilnahme besonders attraktiv zu machen, könnte die Teilnahme an einem solchen Workshop für die Mieter*innen mit einer kleinen Belohnung oder einem Anreiz verknüpft sein.

Die Organisation und Durchführung eines solchen Workshops lässt sich idealerweise in Zusammenarbeit mit der lokalen Abfallberatung realisieren. Diese verfügt über umfangreiches Material und Expertenwissen, das speziell auf die Bedürfnisse und Fragen der Teilnehmenden eingehen kann. Im Rahmen des Workshops können auch Materialien der Initiative „Mülltrennung wirkt“ zum Einsatz kommen.

Durch die interaktive Gestaltung des Workshops, beispielsweise durch Gruppendiskussionen, Rollenspiele oder Quizfragen zum Thema Mülltrennung, wird das Erlernete nicht nur verständlicher, sondern bleibt auch besser im Gedächtnis haften. Ein solcher Workshop bietet zudem eine hervorragende Plattform für den Austausch unter den Mieter*innen, fördert das Gemeinschaftsgefühl und motiviert durch das direkte Erleben und Ausprobieren zur korrekten Mülltrennung im Alltag.

Sommerfest mit Infotag

Ein Sommerfest mit einem integrierten Infotag zur Mülltrennung bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, das Thema Mülltrennung auf eine lockere und unterhaltsame Weise zu präsentieren und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl unter den Mieter*innen zu stärken. Ein solches Event kann mehr Mieter*innen anziehen, da neben den informativen Aspekten auch das gesellige Beisammensein im Vordergrund steht – beispielsweise durch gemeinsames Grillen.

Während des Sommerfestes können Sie spezielle Informationsstände oder Präsentationen einrichten, an denen zum Beispiel Materialien der Initiative „Mülltrennung wirkt“ verwendet werden. Sprechen Sie auch mit der lokalen Abfallberatung, inwieweit sie Sie unterstützen kann.

Durch die entspannte Atmosphäre eines Sommerfestes sind die Mieter*innen wahrscheinlich offener und interessierter, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Zudem bietet ein solches Fest die perfekte Gelegenheit, direktes Feedback und Anregungen von den Mieter*innen zu erhalten. Es zeigt den Mietern*innen, dass Ihnen sowohl das Wohl der Gemeinschaft als auch der Umweltschutz am Herzen liegen.